

Protokoll der 19. o. Fakultätsratssitzung der Fakultät für Bildungswissenschaften am 13.06.2012

Anwesend: Bauer, Boeger, Böhme, Bossong, Heger, Herbst, Leutner, Schlüter, Schwedhelm, Tobinski, van Ackeren, Verwey
Entschuldigt: Bremer, Dobischat, Hensel; Kirschbaum, Naul, Reintjes, Schmidt, Ullrich
Gäste: Herrmann, Mammes, Mlinski, Münk, Neuerer, Otyakmaz, Schiek
Zeit: 14.00 – 16.10 Uhr
Protokoll: Rox

TOP 1 Regularien

a) Der Dekan stellt die Öffentlichkeit und die Beschlussfähigkeit fest.

b) Tagesordnung

Die versandte Tagesordnung wird vom Dekan geändert, in dem TOP 7 gestrichen wird und zwei neue TOPs aufgenommen werden. TOP 3 wird vorgezogen. Die geänderte Tagesordnung wird einvernehmlich verabschiedet.

TOP 1 Regularien
TOP 2 Bericht des Dekans mit anschließender Diskussion
TOP 3 Weitere Umsetzung des *Audits familiengerechte Hochschule*
TOP 4 Lehraufträge für das Wintersemester 2012/13
TOP 5 Wahl des Prüfungsausschusses Erziehungswissenschaft
TOP 6 Wahl des Prüfungsausschusses Bachelor Sport
~~TOP 7 Nachwahl in den Prüfungsausschuss Bachelor Lehramt (Studierende)~~
TOP 8 neu: Auslaufregelungen für die Studiengänge der Erziehungswissenschaft und der Sozialen Arbeit
TOP 9 neu: Personal vertraulich: Berufungsverfahren „Bildung und soziale Ungleichheit“
TOP 10 Verschiedenes

c) Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wird bei zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 2 Bericht des Dekans

1. Der Dekan teilt mit, dass Herr Prof. Hohmann, vormals Inhaber der Professur „Interkulturelle Bildung“ leider verstorben ist. Eine Beileidskarte wird namens der Fakultät an die Hinterbliebenen verschickt.
2. Eine Kooperation zwischen den Bereichen Sport und Soziale Arbeit im Bereich der Erlebnispädagogik wurde inzwischen für das Theorie-Praxis-Projekt „Erlebnispäd.“ schriftlich fixiert.
3. Aus dem Institut für Pädagogik und dem Institut für Psychologie gab es jeweils einen Vorschlag für die Benennung von Berufsbeauftragten. Der Vorschlag des Instituts für Psychologie ist allerdings nur schwer mit den Vorgaben der Berufsordnung (Kriterium der hinreichenden Erfahrung in Berufungsverfahren) vereinbar; der Dekan wird sich deshalb mit dem Institut noch einmal ins Benehmen setzen.

4. Herr Leutner hat von der Pädagogischen Hochschule Freiburg in Würdigung seiner herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Bildungswissenschaften sowie der interdisziplinären und anwendungsorientierten Perspektive auf die Bildungsforschung und Bildungspraxis den Grad eines Doktors der Philosophie ehrenhalber verliehen bekommen. Der Fakultätsrat gratuliert.
5. Im Senat wurde berichtet, dass die Mathematik – bisher an beiden Campi verortet – nun in gemeinsame Räume in Essen (Altendorfer Str.) zieht.
6. Ebenfalls im Senat wurde über eine Mindestvertragsdauer für Wiss. Mitarbeiter/-innen gesprochen. Sofern es sich nicht um Überbrückungsverträge in besonderen Fällen handelt, sollte die Vertragsdauer i.d.R. wenigstens ein Jahr betragen.
7. Die von der Fakultät gemeldeten Mängel der technischen Ausstattung in den Seminarräumen und Hörsälen wurden vom ZIM überprüft und teilweise behoben.
8. Im Senat wurde das Strategiepapier „Universität der Potentiale“ diskutiert, zu dem die Dekane die beiliegende Stellungnahme (Anlage) abgegeben hatten.
9. Es wurden mehrere Berufungsverhandlungen geführt, die aber noch nicht zu Abschluss gekommen sind.

Diskussion/Fragen:

Herr Tobinski weist auf den "Tag der Nachwuchswissenschaft" am 11.07.2012 nach der Fakultätsratssitzung um 16.00 Uhr im Erdgeschoss der Weststadttürme hin und darauf, dass weitere Poster von Doktorandinnen und Doktoranden noch gerne entgegengenommen werden.

TOP 3 Weitere Umsetzung des Audits familiengerechte Hochschule

Frau Neuerer vom Büro der Gleichstellungsbeauftragten berichtet über den Umsetzungsstand in den Handlungsfeldern: Arbeitszeit und -organisation, Informations- und Kommunikationspolitik, Führungskompetenz, Personalentwicklung (z.B. Kontakthalten mit Beschäftigten in Eltern- und Pflegezeit), Service für Familien (z.B. Aufstockung der Betreuungsplätze) sowie Studium und weitere wissenschaftliche Qualifizierung.

In der Diskussion mit dem Fakultätsrat gibt es Fragen und Kritik zu konkreten Problemen, wie z.B. die trotz der Aufstockung bei weitem noch nicht ausreichende Anzahl der Betreuungsplätze (Hinweis auf die RUB, die einen großen Kindergarten unterhält) und die Unvereinbarkeit des Zeitfenstermodells mit familiären Verpflichtungen. Außerdem wird angemerkt, dass es keine Fortschritte bei dem seit langem bestehenden Problem der zeitlichen Diskrepanz zwischen Semesterferien und Schulferien gibt. Zusammenfassend regt der Dekan an, dass sich das Team Audit auf materielle Dinge konzentriert und reale Verbesserungen bei den von der Fakultät aufgezeigten Problemen zu erreichen sucht. Frau Neuerer bedankt sich für die Rückmeldungen und wird die Anliegen der Fakultät mit in das Team Audit nehmen.

TOP 4 Lehraufträge für das Wintersemester 2012/13

Zunächst wird noch einmal das Verfahren zur Beantragung von Lehraufträgen erörtert. Die Studiendekanin verweist auf das dazugehörige Merkblatt der Fakultät, in dem das Verfahren genau beschrieben ist. Der Dekan bekräftigt, dass die Notwendigkeit von Lehraufträgen in einem ersten Schritt zunächst von den Modulkonferenzen bzw. Modulbeauftragten beurteilt werden soll. Die konsequente Umsetzung des Merkblattes wird angestrebt.

Die beantragten Lehraufträge werden wie folgt beschlossen:

ESL: Die Lehraufträge von Frau Karig und Herrn Ünalán werden zurückgestellt; die anderen Lehraufträge werden einstimmig beschlossen.

Berufspädagogik: Der Lehrauftrag wird einstimmig beschlossen.
UP: Die Lehraufträge werden einstimmig beschlossen.
Sozialwesen: Die Lehraufträge werden einstimmig beschlossen.
Erziehungswissenschaft: Die Lehraufträge werden einstimmig beschlossen.

Alle Lehraufträge werden mangels anderer finanzieller Möglichkeiten aus Studienbeitragsmitteln finanziert.

TOP 5 Wahl des Prüfungsausschusses Erziehungswissenschaft

In der Gruppe der Professor/-innen werden gewählt (6:2:1): Bremer (Vorsitzender), Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender), Dobischat (Vertretung: Kerres), Coriand (Vertretung: Bernhard).

In der Gruppe des akademischen Mittelbaus werden bei einer Enthaltung gewählt: Rosendahl (Vertretung: Kluge).

TOP 6 Wahl des Prüfungsausschusses Bachelor Sport

Der Prüfungsausschuss Bachelor Sport wird wie folgt gewählt:

Prof.:	Hennig, Naul, Schmidt	- bei einer Enthaltung
Mittelbau:	Burkhardt, Fichtel	- einstimmig
Studierende:	Henrich, Sträter	- einstimmig

TOP 8 Auslaufregelungen für die Studiengänge der Erziehungswissenschaft und der Sozialen Arbeit

Die Auslaufregelungen für die Bachelor-Studiengänge Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit sowie die Master-Studiengänge Erwachsenenbildung/European Adult Education und Soziale Arbeit: Beratung und Management werden einstimmig beschlossen.

Im Sinne der Wahrung des Bestandsschutzes für die Studierenden sollen die Prüfungsordnungen der bisherigen Studiengänge verlängert werden.

TOP 10 Verschiedenes

Zur bevorstehenden Neuwahl des Dekanates erläutert der Dekan, dass der neue Fakultätsrat nach seiner Konstituierung das Dekanat wählen wird.

Der Dekan bittet, bei den kommenden Gremienwahlen vom Wahlrecht Gebrauch zu machen und insbesondere den fakultätsangehörigen Kandidaten für den Senat, Herrn Kerres, zu wählen.

Anlage: Stellungnahme der Dekane

Anlage

Stellungnahme der Dekane:

Die Dekanerunde hat sich in ihrer Sitzung am 25. Mai 2012 auf Basis eines einführenden Vortrags des Vorsitzenden der KLSW eingehend mit Diskussionspapier des Prorektorates für Studium, Lehre und Weiterbildung „Universität der Potenziale“ (Stand 10.10.2011) befasst und stellt unbeschadet der Einzelstellungen der Fakultäten folgendes fest:

1. Die Dekane werten das Diskussionspapier des Prorektorates als Anregung zu einem auf Dauer gestellten Prozess der kontinuierlichen Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in Studium und Lehre in einer gleichermaßen der Forschung wie der Lehre verpflichteten Universität.
2. Die Dekane nehmen ihre hochschulrechtlich verankerte Verantwortung, die Qualität und Vollständigkeit des Lehrangebots auf gutem Niveau zu sichern und die kontinuierliche Fortentwicklung der Studiengänge zu gewährleisten, wahr und begrüßen, dass die Hochschulleitung die vorrangig in ihrem Zuständigkeitsbereich liegenden notwendigen Maßnahmen zur Bereitstellung der erforderlichen infrastrukturellen und finanziellen Grundlagen für qualitativ hochwertige Lehre und gute Studienmöglichkeiten weiter verstärken will.
3. Die Dekane betonen die Heterogenität der Studienangebote bzw. Studiengänge und legen Wert auf die Feststellung, dass diese keinesfalls durch zentralistische Vorgaben beeinträchtigt werden dürfen. Die Spezifik und das Profil der jeweils einzelnen Studiengänge muss ebenso wie die Vielfalt der Lehr-Lernformate auf hohem Niveau gewährleistet werden; vereinheitlichende, nivellierende und/oder dirigistische Vorgaben werden, sollte derlei beabsichtigt sein, als kontraproduktiv gewertet und zurückgewiesen.
4. Es sollte vermieden werden, bestimmte Ziel- bzw. Adressatengruppen, und sei es auch nur implizit, zu stigmatisieren. Die Dekane begrüßen alle Studieninteressierten gleichermaßen als gewinnbringend und bereichernd für die Universität.
5. Es sollte darauf geachtet werden, dass die verschiedenen im o.g. Diskussionspapier benannten Ziele miteinander kompatibel und überdies absehbar realitätstauglich sind.
6. Die Dekane vertreten die Auffassung, dass, sofern derlei intendiert sein sollte, eine allein oder vorrangig auf (positive) Außenwirkung gerichtete Verlautbarungsabsicht nicht zum Ziel führen kann; notwendig ist vielmehr eine unter realistischen Bedingungen umsetzungsorientierte kontinuierliche Verbesserung der Usancen für Studium und Lehre. Dies impliziert einen regen bottom-up Prozess, an dem sich die Fakultäten aktiv beteiligen wollen.